



Kapitän-Koldewey- Grundschule Bücken

Himmelreich 1, 27333 Bücken
Tel. 04251/2953 Fax 04251/671571

verwaltung@gs-buecken.de
www.grundschule-buecken.de



Kapitän-Koldewey-Grundschule Bücken, Himmelreich 1, 27333 Bücken

Bücken, den 09.06.2022

„Zukunftsschule“ (Baustein für das Schulprogramm): Beschlussfassung der Gesamtkonferenz vom 09.06.2022

Ergänzend zum Leitziel der „Entdeckerschule“ fühlen sich Lehrkräfte und Fachkräfte der Kapitän-Koldewey-Grundschule dem Leitziel der „Zukunftsschule“ verbunden. Auch die Elternschaft hat sich unter anderem im Schulvorstand und durch Gesamtkonferenzbeschluss diesem Entwicklungsanspruch gegenüber aufgeschlossen und befürwortend geäußert. Auf Antrag hat das Kultusministerium die Kapitän-Koldewey-Grundschule Bücken in ein entsprechendes Modellprojekt aufgenommen. Vor dem Hintergrund gewinnt der nachfolgende Baustein für das Schulprogramm besondere Bedeutung.

Bildungsbegriff

Unverzichtbare Grundlage des pädagogischen Handelns und des gesellschaftlichen Auftrages an unserer Schule ist das gut durchgearbeitete und mit den Kindertagesstätten gemeinsam entwickelte Bildungsverständnis. „Bildung“ verstehen wir zugleich als Prozess als auch als das Ziel dieses Prozesses in einem sehr umfassenden Sinn. Bildung schließt sowohl kognitive als auch soziale, emotionale, kreative und körperorientierte Aspekte unbedingt ein. Große Bedeutung kommt dem umfassenden Verständnis der Arbeit in einer inklusiv aufgestellten Schule zu. Nicht die Schulfähigkeit der Kinder, sondern im Umkehrschluss die Kindfähigkeit der Schule steht im Zentrum inklusiver Arbeit. An unserer Schule werden alle Kinder mit ihren jeweiligen Stärken und Schwächen unterrichtet. Daraus folgt, dass wir nicht von „Inklusionskindern“ sprechen. Grundsätzlich sollten in einer umfassend durchgearbeiteten inklusiven Schule Lernziele und Leistungsbewertung individualisiert sein. Für die Kinder ist die Schule ein Lebensraum, in dem sie die Teilhabe an der Gemeinschaft und Gesellschaft unmittelbar erfahren und einüben. Inklusive Strukturen tragen dabei erheblich zur Demokratieentwicklung und Wertebildung bei. Zu vermittelnde Werte sind aus dem Bildungsauftrag der Schule (NSchG, § 2)) und aus den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, den „Global Goals“, abzuleiten. Dabei stellt sich unsere Schule insbesondere dem darin enthaltenen Ziel Nr. 4, der Entwicklung nachhaltig orientierter „Quality Education“. (vgl. <https://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals/>)

Lernziele und Leistungsbewertung

Eine konsequente Weiterentwicklung der bisherigen Ansätze vor dem Hintergrund eines sehr umfassend verstandenen Bildungsbegriffs sowie einer vom Kind her gedachten und inklusiv aufgestellten Schule ist eine noch stärkere Individualisierung der Lernprozesse und Leistungsrückmeldung und - da wo sie überhaupt noch erforderlich ist - der

Leistungsbeurteilung. Im Rahmen des Modellprojektes „Zukunftsschule“ soll für die Kapitän-Koldewey-Grundschule Bücken perspektivisch erprobt werden, inwieweit eine durchgehend textgestützte, transparent vermittelte individuelle Leistungsbewertung über die gesamte Grundschulzeit, also auch in den Jahrgängen 3 und 4, für Bildungsprozesse tragfähig und umsetzbar ist. Entsprechende Umsetzungsschritte sollen innerhalb der auf fünf Jahre angelegten Dauer des Modellprojektes „Zukunftsschule“ entwickelt werden.

Rhythmisierung der Lernzeit

Eine stärker auf die Individualisierung der Ziele ausgerichtete Schule verlangt eine stärker geöffnete Rhythmisierung des Schulalltags. In einem ersten Schritt wird jeweils am Freitag, anknüpfend an bisherige umfassende Projekterfahrungen, im Rahmen eines „Tu-Du-Tages“ Zeit für selbst entwickelte und für gestützte und angeleitete, z. T. jahrgangsübergreifende Projekte und deren Präsentationen sein. Dabei ist der Tu-Du-Tag nicht das Ziel an sich, sondern er wird als ein Weg gesehen, Unterricht im Sinn der o. g. Grundsätze zu verändern und kindbezogen und ganzheitlich zu entwickeln.

Lernräume

Ein solches Bildungsangebot verlangt die Öffnung der Lernräume. Ausgehend von den bisherigen allgemeinen Unterrichtsräumen und den Fach- und Funktionsräumen werden zunehmend „Werkstätten“ bzw. „Wirkstätten“ und Arbeitsplätze gestaltet und eingerichtet, die den Anforderungen einer so geöffneten Bildungsstätte gerecht werden. Die „Lerninsel“, den „Entdeckerraum“ und auch die sehr funktionale Kinderküche gibt es bereits. Auf Erfahrungen mit Arbeitsplätzen mit mobilen digitalen Endgeräten kann zurückgegriffen werden. Außerschulische Lernorte werden einbezogen. Hier wird sich vieles im Verlauf des auf fünf Jahre angelegten Projektzeitraumes entwickeln.

Kooperationen

Die bisherigen Kooperationen mit den außerschulischen Partnern sollen ausgebaut werden, damit erschließen sich Lernfelder, die bislang nicht oder nur sporadisch einbezogen wurden. Natürlich braucht es eine Entwicklung und Vertiefung der Kooperation mit den Kindertagesstätten und den weiterführenden Schulen sowie dem außerschulischen Lernort „Catucho“ vor Ort. Darüber hinaus soll verstärkt kooperiert werden mit

- Eltern
- Honorarkräften (z. B. Kunst, Theater, Handwerk)
- Ehrenamtlichen
- Vereinen (z. B. Sportverein, Landfrauen)
- Freiwillige Feuerwehr (u. a. Brandschutzerziehung) und Polizei (u. a. Verkehrserziehung)